



Notarzt in Welzheim stationiert

24 Stunden für die Menschen im Einsatz

Die medizinische Versorgung für alle Menschen im Nordosten des Landkreises hat sich erheblich verbessert. „Die Inbetriebnahme der Notarztwache Welzheim im März stellt einen weiteren wichtigen Baustein dar, um unseren Rettungsdienst im Rems-Murr-Kreis noch leistungsfähiger zu machen“, so Landrat Dr. Richard Sigel. „Die Rettungswache ist allerdings ein Puzzlestück in einem Konzept, an dem wir schon lange arbeiten und das sich gerade in Zeiten von Corona bezahlt macht.“

2019 wurde entschieden, den Rettungsdienst im Landkreis massiv auszubauen. Unter anderem aus dem großen Bereich (Murrhardt, Althütte, Welzheim, Alfdorf) im Nordosten des Kreises wurden zwei Versorgungsgebiete mit jeweils einer Notarztwache. Murrhardt ging bereits im November an den Start. Nach aufwendigen Planungen und Bauarbeiten, allein 600 Meter Datenkabel wurden verlegt, begann am 30. März um 7 Uhr die Schicht des Welzheimer Notarztes. Das Fahrzeug verfügt über ein neues Ausstattungskonzept mit modernster Medizin- und Fahrzeugtechnik.

Der Nachfolger für das bisher in Althütte stationierte Notarztsatzfahrzeug kann von Welzheim aus, im Verbund mit der Murrhardter Wache, viel effektiver eingesetzt werden. „Neben dem neuen Standort Welzheim bedeutet dies vor allem für den Bereich Richtung Alfdorf und Gschwend sowie den Norden des



Rettungsdienstbereichs Schorndorf eine deutliche Verbesserung im Hinblick auf die Einhaltung der Hilfsfrist“, so Rettungsdienstleiter Marco Flittner. „Mit den Standorten Welzheim und Murrhardt gelingt es uns, die komplette Notfallrettung in diesem Bereich zu optimieren, ohne dass es zu Verschlechterungen kommt.“ Denn natürlich werden auch weiterhin Notfälle in Althütte und Kaisersbach schnell erreicht werden. „Der Notarzt hat ein komplettes Apartment mit Toilette, Dusche, Mini-Küche sowie Büro – alles voll klimatisiert. Das hat hochwertigen Hotel-Charakter“, so René Demisch, Leiter der DRK-Rettungswache Welzheim. Neben Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach, Althütte und Rudersberg sind nun auch Walkersbach, Haubersbronn, Plüderhausen und Urbach deutlich schneller zu erreichen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz



Zentrale Anlaufstelle für Masken ist ein großer Erfolg

Viele Fahrten für hilfsbedürftige Menschen konnten unsere Mitarbeiter der Mobilien Dienste Corona-bedingt nicht durchführen, beispielsweise Schülerbetreuungen. Außerdem musste fast das gesamte haupt- und ehrenamtliche Kursangebot eingestellt werden.

Dennoch wollten unsere Mitarbeiter etwas tun. Sie haben Masken genäht und an Menschen und Einrichtungen wie die Tafelläden verteilt. Sie haben einen Einkaufsservice aufgebaut und zahlreiche Spenden wie Masken oder Schutzvisiere organisiert und entgegengenommen. Die zentrale Anlaufstelle für Masken hat bis Ende Mai mehr als 2000 Masken verteilt. Unsere JRK-Pädagogin Nina Siegle hat ein Kinderbuch geschrieben: „Bandit Corona auf der Flucht!“ Wir danken unseren haupt- und ehrenamtlichen Kräften!

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram.



Hinweis: Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbeansprache einzulegen. Bitte widersprechen Sie schriftlich an unsere Adresse.



Veranstaltung „Testament und Vollmacht“ fällt aus

Rechtsanwalt Michael Prottegeier informiert bei DRK-Vorträgen über „Testament und Vollmacht“ und bietet persönliche Beratungsgespräche an. Aufgrund des Corona-Virus haben wir die Termine im Mai und September absagen müssen. 2021 sind drei neue Termine geplant.



Der DRK-Flugdienst in Zeiten von Corona

Auch der Kreisverband Rems-Murr bietet den DRK-Flugdienst mit einer weltweiten Rückholversicherung an. Wir holen verunfallte / erkrankte Rotkreuz-Mitglieder sicher und ärztlich betreut nach Deutschland zurück. Ehepartner, Lebensgefährten und Kinder, für die es Kindergeld gibt, sind kostenlos mitversichert. Es gibt keinen Leistungsausschluss für an COVID-19 Erkrankte oder für Verdachtsfälle. Bei einem Rücktransport unterliegt der DRK-Flugdienst jedoch den behördlichen Anordnungen am jeweiligen Aufenthaltsort und denen der Bundesrepublik Deutschland. Durch die sich momentan rasch verändernde weltweite Lage wird im Fall der Fälle aktuell geprüft, welche Maßnahmen konkret realisierbar sind. Informieren Sie sich über die aktuelle Lage auf dem Internetauftritt des DRK-Flugdienstes.

Weitere Infos:
www.drkflugdienst.de
 Telefon +49 (0) 211 / 91 74 99-0
 E-Mail: moc@drkflugdienst.de

Impressum

DRK Kreisverband Rems-Murr e.V.
 Henri-Dunant-Straße 1, 71334 Waiblingen
 Telefon 07151/2002-0
 E-Mail: info@drk-remm-murr.de
www.drk-remm-murr.de
 Redaktion:
 Christian Siekmann
 Verantwortlich:
 Sven Knödler
 Geschäftsführer
 Gestaltung/Druck:
 Ricoh Deutschland GmbH
 Georg-Kohl-Str. 42, 74336 Brackenheim
 Auflage: 23.000
 Spendenkonto:
 IBAN: DE88 6025 0010 0000 1102 20
 BIC: SOLADES1WBN

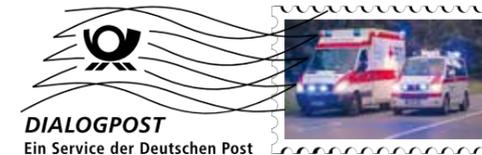
Titelbild: Lukas Hinderer; Fotos: Lukas Hinderer; DRK Rems-Murr; Stephan Springl

Deutsches Rotes Kreuz

aktuell

Kreisverband Rems-Murr e.V.

Sommer 2020



DRK Kreisverband Rems-Murr e.V. · Henri-Dunant-Straße 1 · 71334 Waiblingen

##99999999##

Herrn
 Max Mustermann
 Musterstraße 9
 99999 Musterstadt

**Lieber Herr Mustermann,
 wir sind für Sie da!**

Unsere Themen

- Wie wir mit dem Corona-Virus umgehen
- Herausforderungen für die Ortsvereine
- Neue Notarztwache in Welzheim
- Sicher zu Hause wohnen und leben

Sehr geehrter Herr Mustermann,

das Corona-Virus stellt unseren Alltag, unsere Wirtschaft, das gesellschaftliche und kulturelle Leben vor große Herausforderungen. Das DRK im Rems-Murr-Kreis ist von den Folgen des Virus direkt betroffen. Wir mussten zahlreiche Angebote und Dienste einstellen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes, des Krankentransports, der Pflege und viele weitere standen und stehen vor großen Herausforderungen. Sie haben bisher einen großartigen Job gemacht.

Für unsere 26 Ortsvereine hat die Corona-Krise weitreichende Folgen. Aus- und Fortbildungen, Kurse, Sanitätsdienste etc. konnten oder können nicht stattfinden. Dienstabende sind nur via Videokonferenzen möglich. Wichtige Einnahmen fehlen, um Material, Infrastruktur sowie Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen zu finanzieren, mit denen sie den Menschen im Landkreis in Notlagen helfen.

Mit diesem Newsletter wollen wir Sie darüber informieren, was uns in den vergangenen Wochen bewegt hat und Danke sagen an all jene, die uns unterstützen. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Richard Sigel



Dr. Richard Sigel
 Präsident des DRK-Kreisverbandes Rems-Murr e. V.

Wie wir mit der Corona-Krise umgehen

Die Folgen des Corona-Virus beschäftigen den DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V. seit Monaten auf allen Ebenen. „Für uns steht die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Kunden an erster Stelle. Ziel war und ist es, die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter, nicht nur im Rettungsdienst, in der Leitstelle und in der Pflege, sondern auch unserer ausgebildeten ehrenamtlichen Kräfte sowie unsere Infrastruktur als größte Hilfsorganisation im Kreis zu gewährleisten, um in dieser besonderen Lage handlungsfähig zu bleiben“, so DRK-Kreisgeschäftsführer Sven Knödler. „Dies ist uns bisher gelungen.“

Kreisgeschäftsführung, Kreisbereitschaftsleitung sowie die Führungsebene der Ortsvereine beobachten von Beginn der Corona-Krise in China an das Geschehen. Ende Februar wurde aufgrund der Entwicklungen in Baden-Württemberg ein achtköpfiges bereichsübergreifendes Team Krisenmanagement zur Beobachtung, Bewertung und zum Einleiten der erforderlichen Maßnahmen für alle Bereiche des Kreisverbandes eingerichtet. Das Team wird bei Bedarf von Fachberatern unterstützt.

Ein Führungsstab, bestehend aus ausgebildeten Führungskräften unserer

Bereitschaften der Ortsvereine, tauscht sich regelmäßig aus, setzt Maßnahmen um und arbeitet dem Krisenmanagement zu. Der Führungsstab gliedert sich in Sachgebiete, welche die anstehenden Themen nach Schwerpunkten bearbeiten. Es wird viel kommuniziert, mit Kliniken, Landkreis und weiteren Akteuren, um das höchste Maß an Sicherheit für die Menschen im Landkreis zu gewährleisten. Als großer Arbeitgeber und Akteur im Gesundheitswesen sind wir uns auch der besonderen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern sowie Kunden bewusst.

Das Corona-Virus und die Ortsvereine

Große Herausforderungen für das Ehrenamt

Die Folgen der Corona-Krise sind gravierend, auch für unsere 26 Ortsvereine. Aus- und Fortbildungen, Dienstabende, Sanitätsdienste, Erste-Hilfe-Kurse, Gymnastik, Aktivierende Hausbesuche, Eltern-Baby-Kurse, die Aktionen des Jugendrotkreuzes: Das alles ruhte für einige Monate zwangsweise - mitunter immer noch. Die einzige Konstante sind die Einsätze, zu denen unsere Bereitschaften weiterhin ausrücken - nun unter erschwerten Bedingungen, was Hygienebestimmungen etc. betrifft. Feststeht: Auch in Zeiten von Corona ist auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Verlass! Doch die Corona-Krise hat wirtschaftliche Folgen für das Ehrenamt.

Aus- und Fortbildungen, Versicherungen, Ausrüstung, Fahrzeuge, Miete: Den überwiegenden Teil ihrer Ausgaben erwirtschaften unsere Ortsvereine durch Spenden und Fördermitgliederbeiträge sowie durch aktive Leistungen wie Sanitätsdienste, Erste-Hilfe-Kurse und Blutspende-Aktionen. Diese Möglichkeiten sind unseren Ortsvereinen seit dem Frühjahr weitgehend verwehrt. Die Kleiderstuben waren zu, das Kursangebot fast vollständig zum Erliegen gekommen. Das Aus für große Events wie SchoWo, Backnanger Straßenfest und Altstadtfest in Waiblingen sowie fast aller Feste und Veranstaltungen in diesem Jahr, verbunden mit dem Aussetzen des sportlichen Spielbetriebs führen dazu, dass die Bereit-



Corona-bedingt wurden zahlreiche Gespräche, Sitzungen und Dienstabende als Videokonferenz durchgeführt.

schaften über einen langen Zeitraum keine Sanitätsdienste durchführen. Mit diesen Einnahmen werden allerdings genauso Unkosten gedeckt wie mit Blutspende-Aktionen, Haus- und Straßensammlungen, Kleiderverwertung oder durch eigene Veranstaltungen.

„Die Einnahmeausfälle treffen jeden Ortsverein“, stellt Markus Frey, Referatsleiter Rotkreuzdienste fest. Denn die Fixkosten bleiben bestehen. Das Geld fließt fast vollständig in Ausbildung, Fahrzeuge und Infrastruktur und somit in die Einsatzfähigkeit des DRK vor Ort, damit unsere Helferinnen und Helfer beispielsweise bei einem Brandeinsatz ausrücken und qualifiziert Erste Hilfe leisten können, damit unsere Hundestaffel weiterhin die Polizei unterstützt und unsere Wohlfahrts- und Sozialarbeit auch in Zukunft interessante Angebote machen kann.

Auch die Umrüstung auf Digitalfunk kostet Geld, neue Sanitäter auszubilden und auszustatten ebenfalls. Die Kameradschaft kommt in Zeiten von Corona viel zu kurz. Dienstabende fanden online statt. In Videokonferenzen tauschten sich die Helfer aus, organisierten Hilfen und unterstützen den Kreisverband. Mehrmals wöchentlich finden Videomeetings statt, in denen besprochen wird, wie das DRK-Ehrenamt dem Rettungs-

dienst, den Kliniken und vor allem den Menschen und Patienten im Kreis mit ihrer Expertise und ihrem Engagement helfen kann, sollte sich die Corona-Krise noch einmal verschärfen. Wir hoffen, dass in Zukunft wieder mehr Normalität einkehrt.

Unsere Ortsvereine freuen sich in dieser angespannten Situation über Spenden und Hilfen jeder Art. Informieren Sie sich auf www.drk-rem-murr.de/ortsvereine und auf www.drk-rem-murr.de/spende.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis auch für eine DRK-Fördermitgliedschaft werben.

Weitere Infos:
Markus Frey
Rotkreuzdienste /
Ausbildung DRK-Rems-Murr
Tel.: 07151 / 2002-99
Mail: rotkreuzdienste@drk-rem-murr.de



Sicher zu Hause wohnen und leben

Mit unseren sozialen Diensten sind wir immer für Sie da

Wenn sich ältere, kranke und pflegebedürftige Menschen von ihrer Wohnung verabschieden und „ins Heim gehen“, geben sie nicht nur ihr gewohntes Umfeld auf, sondern auch einen Teil ihrer Selbstbestimmung. Deshalb hat es einen hohen Wert, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Mit unseren Sozialen Diensten helfen wir vielen Menschen, länger ihre Selbstständigkeit und das Wohlfühlgefühl in ihrer vertrauten Umgebung genießen zu können. Noch wertvoller ist dies in Zeiten, in denen gesundheitlich Gefährdete durch soziale Distanz geschützt werden müssen. Auch unsere Ortsvereine machen wertvolle Angebote.

Hausnotruf

Das gute Gefühl, auf Knopfdruck schnellstmöglich Hilfe herbeirufen zu können, vermittelt unser Hausnotruf Betroffenen und Angehörigen. Vorteile: 24-Stunden-Erreichbarkeit für Notrufe, Verständigung von Familie, Notarzt und Pflegedienst, einfache Handhabung. www.drk-rem-murr.de/hausnotruf



Essen auf Rädern im Großraum Murrhardt

Mit unserem Menüservice „Essen auf Rädern“ kommt das Mittagessen zu Ihnen nach Hause. Entweder essfertig heiß oder tiefgekühlt für die ganze

Woche. Das Angebot für den Großraum Murrhardt garantiert Abwechslung, Auswahl und Qualität, ist seniorenrecht und berücksichtigt Sonderwünsche.

Kontakt: Dieter Söhnle, Mobile Dienste Murrhardt, Tel.: 07192/3933, E-Mail: mobiledienste.murrhardt@drk-rem-murr.de



Hauswirtschaftliche Hilfen

Unsere Angebote der hauswirtschaftlichen Hilfen bieten Entlastung: Wohnung, Einkauf, Wäsche, Garten – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei der Bewältigung des Alltags. Bei unserem Einkaufsservice begleitet Sie ein Rotkreuzhelfer oder kauft für Sie ein. Wenn gewünscht, kommt das DRK zu festen Terminen zu den Bedürftigen nach Hause. Die Helfer werden regelmäßig geschult und arbeiten zuverlässig und wertschätzend. www.drk-rem-murr.de/hauswirtschaftlichehilfen

Pflegeservice

Benötigt Ihr Partner, Eltern oder ein Familienmitglied wegen Alter, Krankheit oder Behinderung Pflege und Betreuung zu Hause, erstellt Ihnen unser ambulanter Pflegedienst ein passgenaues Angebot zur Grund- und Behandlungspflege, abgestimmt auf Ihre persönliche Situation. Zu den Leistungen im Großraum Waiblingen gehören unter anderem Körperpflege, An- und Ausziehen,

Verbandwechsel, Medikamentengabe, die Beratung von Pflegebedürftigen und Angehörigen oder Hilfe bei der Alltagsgestaltung. www.drk-rem-murr.de/pflege

Der Fahrdienst

Das DRK macht mobil. Mit unserem Fahrdienst möchten wir Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern und den Alltag so angenehm wie möglich machen - nicht nur bei Fahrten zum Arzt. www.drk-rem-murr.de/fahrdienst

Außerdem: DRK-Schülerbetreuung

Schüler mit seelischer, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung sind auf Unterstützung angewiesen. Hier engagiert sich das DRK im Rahmen der Inklusion. Wir unterstützen junge Menschen während ihrer Schullaufbahn und fördern sie. Das Team besteht aus hauptamtlichen Mitarbeitern und FSJlern. www.drk-rem-murr.de/schuelerbetreuung

Aktivierende Hausbesuche

Viele unserer Ortsvereine bieten Aktivierende Hausbesuche an. Ausgebildete ehrenamtliche Helfer besuchen hochaltrige Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen das Haus nur noch schwer oder gar nicht mehr verlassen können und machen nicht nur gesundheitliche Angebote. www.drk-rem-murr.de/senioren

Sprechen Sie uns gerne persönlich an. Alle Informationen finden Sie auf www.drk-rem-murr.de sowie unter der Nummer 07151/2002-0. Oder E-Mail: info@drk-rem-murr.de

App alarmiert Helfer

Mehr Sicherheit im Kreis

Helfer vor Ort sind ehrenamtliche Lebensretter von nebenan: Die ausgebildeten Retter werden bei zahlreichen Einsätzen parallel zum Rettungsdienst alarmiert. Wichtig ist ihre Ausrüstung. Dank einiger Spenden, an erster Stelle des Zeitungsverlags Waiblingen sowie der Kreisbaugruppe und der Backnanger Zeitung, können nun alle 200 Helfer vor Ort im Kreis mit Defibrillatoren ausgestattet werden. Dies ist in Baden-Württemberg wohl einmalig und rettet Leben! Außerdem testet unser Kreisverband eine App, die zielgerichtet und georeferenziert alle „Helfer vor Ort“ alarmiert, die sich in unmittelbarer Nähe einer Notfallstelle befinden. Wir sorgen für mehr Sicherheit für die Menschen im Kreis.

Neuzugänge beim Rettungsdienst

Im Spitzensport hat man sich an Millionen-Transfers gewöhnt. Die Neuzugänge beim DRK-Kreisverband kosten weit weniger. Und können Leben retten. Rund 195.000 Euro kostet ein neuer 190 PS-starker Mercedes-Benz Sprinter. Zwei neue hochmoderne Rettungswagen

ersetzen ihre Vorgänger in Waiblingen, ein neues Fahrzeug verstärkt die DRK-Rettungswache in Winnenden. Herzstück ist der Defibrillator, er versetzt



Menschen, deren Herz flimmert, einen Elektroschock und wird als Herzschrittmacher eingesetzt. Ebenfalls an Bord sind Beatmungsgerät, Blutzuckermessgerät und Spritzenpumpe, mit der hochwirksame Medikamente dosiert werden, Verbandzeug und mehr.